

News

Sept 15



Hilde Vernailen
Präsident

Heutzutage arbeiten Gegenseitigkeitsvereine in Europa in einem unsicheren Umfeld und sind mit regulatorischen, wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen konfrontiert. Ein europäischer Gesetzesrahmen, der den gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Versicherungen Rechnung tragen würde, könnte gleiche Rechtsbedingungen schaffen und ihnen dieselben Instrumente und Chancen wie andere sozial und wirtschaftlich organisierte Strukturen bieten.

Liebe Kollegen!

AMICE's Aufgabe besteht darin sicherzustellen, dass die Stimme der Branche in Europa vernommen wird und wir die europäischen politischen Entscheidungsträger dahingehend beeinflussen können, dass mehr Anerkennung für unser Geschäftsmodell entsteht. Unser Kontakt zum Europäischen Parlament und zu dessen Abgeordneten spielt hierbei eine zentrale Rolle. Seit unserem Arbeitsfrühstück im Parlament im Februar, bei dem wir unser Europäisches Gegenseitigkeitsmanifest vorgestellt haben, hat es einige positive Treffen mit belgischen Parlamentsabgeordneten gegeben, bei denen wir das Manifest und dessen Vorschläge weiter promotet haben. Ich würde von Ihnen gerne erfahren, welche Erfahrungen Sie bei Treffen im eigenen Land oder in Brüssel damit gemacht haben?

Im Rahmen der Sitzungen der Intergroup Sozialwirtschaft haben wir im Europäischen Parlament den Abgeordneten bei den Anhörungen unsere Standpunkte erklärt. Das Vorstandsmitglied Christophe Ollivier betonte bei einer Anhörung im Juni, wie wichtig Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungen für die europäische Wirtschaft sind und welche Rolle ihre Investitionen für die Finanzierung der Sozialwirtschaft darstellt. Der Vorstandskollege Grzegorz Buczkowski vertrat in der vergangenen Woche unseren Verband bei einer weiteren Anhörung und erläuterte dort die Herausforderungen, vor denen Gegenseitigkeitsvereine stehen, wenn sie in der EU betätigt sind. Er betonte erneut die Notwendigkeit und die Vorteile einer rechtlichen Anerkennung gegenseitig und genossenschaftlich organisierter Vereine.

Doch der Mangel an Verständnis für die spezifischen Merkmale der Gegenseitigkeitsbewegung, ihrer Führungsstrukturen oder ihrer Finanzierungsmethoden hat dazu geführt, dass die europäische Rechtssetzung, zum Beispiel Solvency II, wie wir alle wissen, nicht für Gegenseitigkeitsvereine ausgelegt sind. Dieses mangelnde Verständnis stellt für die Förderung des Gegenseitigkeitsgedankens in Europa ein wichtiges Hindernis dar.

Im Bereich Promotion freue ich mich darüber, dass so viele von Ihnen Ihre Gründungsgeschichte an das Sekretariat übermittelt haben, damit sie Teil der anstehenden Veröffentlichung über die Ursprünge unserer Gegenseitigkeitsbewegung werden. Dies hilft uns, die damalige und die heutige Vielfalt unserer Branche auf positive Weise darzustellen. Es ist darüber hinaus ein gutes Beispiel der aktiven Beteiligung unserer Mitglieder an den Aktivitäten des Verbands, wozu ich Sie alle erneut auffordern möchte.

Hilde Vernailen

→ In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel der Präsidentin. Seite 1
- Interview mit MEP Jens Nilsson. Seite 2
- Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen Seite 2
- Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen Seite 3
- Promotion | Aktuelle Entwicklungen. Seite 4
- AMICE-Kalender 2015-2016. Seite 5
- Externer Veranstaltungskalender 2015-2016. Seite 5

Interview mit MEP Jens Nilsson

Der Schwedische Parlamentsabgeordnete Jens Nilsson ist der Vorsitzende der Intergroup Sozialwirtschaft des Europäische Parlaments (SEIG) und hat im Anschluss an die Anhörung am 23. September der AMICE folgendes Interview gewährt.

1) Die Interfraktionelle Arbeitsgruppe Sozialwirtschaft wurde am 11. Dezember 2014 anlässlich der Konferenz der Präsidenten des Europäischen Parlaments wieder ins Leben gerufen. Welches sind ihre Hauptziele für die laufende Parlamentsperiode?



Die Intergroup Sozialwirtschaft will die Unternehmen der Sozialwirtschaft fördern und somit für die rechtliche Anerkennung der sozialen Wirtschaftsbranche in Europa sorgen. Dieses Ziel möchten wir im Rahmen von Debatten und Untersuchungen zum Thema Sozialökonomie innerhalb des Europäischen Parlaments erreichen. In den Ausschusssitzungen werden wir uns zu den für die Sozialwirtschaft relevanten Themen und Berichten äußern, indem wir je nach Kontext spezifische Abänderungsentwürfe verfassen oder anderweitige Initiativen ergreifen werden. Wir werden überdies zu den branchenrelevanten Themen

ständigen Kontakt zur Kommission und zum Rat unterhalten. Die SEIG wird mithilfe der Unterstützung der auf EU-Ebene repräsentativen Organisation Social Economy Europe wichtige Interessenträger und Organisationen aus der Sozialwirtschaft für gemeinsame Aktionen zusammenbringen; von diesen erhoffen wir uns, dass sie die EU-Politik in dieser Branche beeinflussen können. Darüber hinaus werden wir die Mitglieder des Europäischen Parlaments auffordern, den Dialog mit Politikern und anderen Stakeholdern der Sozialwirtschaft ihres eigenen Landes zu suchen, um den Standpunkt ihres Mitgliedlands im Rat zu beeinflussen.

2) Warum bedarf es einer rechtlichen Anerkennung für Gegenseitigkeitsvereine?

Gegenseitigkeitsvereine müssen als eine Rechtsform anerkannt werden, die innerhalb der EU grenzüberschreitend tätig werden kann. Diese Anerkennung ihrer Rechtsform wäre der weiteren Entwicklung des europäischen Sozialmodells förderlich. Gegenseitigkeitsvereine gelten als wichtige Investoren mit langfristigen Zielen, deren Unternehmensführungsmodell einen einzigartigen Kunden/Mitglieder-Fokus verfolgen. Sie müssen in der Lage sein, EU weit agieren zu können, sei es getrennt oder gemeinsam. Sie könnten also auch dank Investitionen in Arbeitsplätzen und in der nachhaltigen Entwicklung eine größere Rolle spielen.

3) Wie könnte Ihrer Meinung nach der Beitrag des Europäischen Parlaments aussehen?

Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Falls es seitens bestimmter Mitgliedstaaten eine blockierende Haltung gibt, kann das Europäische Parlament auch versuchen, die Länder anhand von Aktionen im Parlament zu beeinflussen, oder es organisiert Debatten über die Rechtsinstrumente, deren Einführung die Mitgliedstaaten von der Bedeutung der rechtlichen Anerkennung von Gegenseitigkeitsvereinen überzeugen könnte.

4) Welches sind die wichtigsten Schlussfolgerungen der heutigen Anhörung über die rechtliche Anerkennung von Gegenseitigkeitsversicherungen?

Die vier Familien müssen zu einer gemeinsamen Strategie finden und einander auch in der politischen Arbeit unterstützen. Diesbezüglich gilt es, in bestimmten Mitgliedsländern noch den bestehenden Widerstand zu überwinden.

5) Gibt es Ihrer Auffassung nach konkrete Aktionen, die unternommen werden könnten, damit die Gegenseitigkeitsbewegung sichtbar wird und nachhaltig bestehen bleiben kann?

Ich würde noch Folgendes hinzufügen: eine starke Zusammenarbeit der Gegenseitigkeitsvereine in Europa, eine gemeinsame politische Strategie, die die blockierenden Mitgliedsländer von der Notwendigkeit einer rechtlichen Anerkennung überzeugen kann. Vielleicht auch eine OECD-Studie, die das Potenzial der Sozialökonomie in den Bereichen Arbeitsplatzschaffung, soziale Inklusion und nachhaltige Entwicklung im Kontext der globalen Wirtschaft hervorhebt...

Vielen Dank.

Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen

Soziale Unternehmensverantwortung

Die AMICE Arbeitsgruppe CSR wird ihre nächste Sitzung am 16. Oktober bei MACIF in Paris abhalten. An diesem Tag wird auch der Leitfaden zur Verbesserung von **Risikomanagementmethoden im Versicherungswesen** durch Einbeziehung **CSR** veröffentlicht, in dem der Beitrag der sozialen Unternehmensverantwortung in der operativen und strategischen Risikokontrolle hervorgehoben wird. Der Leitfaden schlägt Methoden zur besseren operativen Umsetzung von CSR vor. Das andere Hauptthema auf der Tagesordnung wird der Klimawandel und die Initiativen der Mitglieder in diesem Zusammenhang, vor allem hinsichtlich COP21, sein.

Die nächste Sitzung ist für den 18. November geplant.

Gesundheit und Rückversicherung

Wir erinnern daran, dass die AMICE **Arbeitsgruppe Gesundheit** sich am 15. Oktober in den Räumlichkeiten der AMICE in Brüssel treffen wird. Schwerpunkt wird das dänische Gesundheitswesen sein und der Fortschritt der Innovationserhebung im Gesundheitsversicherungssektor.

Die Arbeitsgruppe **Rückversicherung** traf sich am 28. September online und besprach die Vorbereitungen zum ICMIF-Meeting der Rückversicherungsvertreter, das vom 6. - 8. Juni 2016 in London stattfinden wird, sowie den Beitrag, den die Arbeitsgruppe dazu liefern kann.

Kleine und mittelgroße Vereine

Etwas mehr als ein Drittel der kleinen und mittelgroßen AMICE-Vereine haben sich an der Umfrage beteiligt, im Rahmen derer AMICE im Frühjahr in Erfahrung bringen wollte, welche Unterstützung diese Mitglieder wünschen. Es ist auch weiterhin möglich, uns Ihre Meinung mitzuteilen, Ihr Feedback ist immer nützlich und willkommen.

Die eingegangenen Antworten zeigen auf, dass die Mitglieder eine online oder telefonische Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen und das Vermeiden von Reisen nützlich fänden. Jetzt gibt es diese Möglichkeit für alle Arbeitsgruppen - bitte kontaktieren Sie im Falle von diesbezüglichen Fragen das Sekretariat. Des weiteren haben die Umfrageteilnehmer auf die Zweckmäßigkeit des Erfahrungsaustauschs hingewiesen, sei es im Rahmen von Seminaren oder auch in Form von dokumentierten Fallstudien.

Die Umfragergebnisse hoben ferner hervor, dass die Zeit- und Sprachenzwänge nach wie vor eine Hemmschwelle darstellen, dass jedoch die Koordinierung auf nationaler Ebene in Form von Vereinigungen, dort wo solche existieren, von Nutzen ist. Ein weiterer Vorschlag lautete, auf soziale Netzwerke zurück zu greifen. Das Sekretariat wird diesen Vorschlag eingehender prüfen.

→ AMICE auf Twitter



Folgen Sie AMICE auf Twitter:
[@AMICE_Mutuals](https://twitter.com/AMICE_Mutuals)

Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen

Solvency II

Nach Monaten des intensiven Lobbying hat AMICE im Sommer die Entscheidung von EIOPA begrüßt, dass nationale Aufsichtsbehörden die Versicherer von der Pflicht befreien, gewisse Informationen über die Bonitätsbewertungen ihrer Investitionen zu liefern, vorausgesetzt, die Verwaltung dieser Vermögenswerte wurde ausgelagert. Der ursprüngliche Vorschlag, der bei den AMICE-Mitgliedern auf starke Ablehnung gestoßen war, hätte die Versicherungsvereine gezwungen, den Ratingagenturen jährlich € 300.000 bis € 1.000.000 für die Bereitstellung der angeforderten Informationen zu zahlen.

Andere legislative Aktivitäten betreffen den Vorschlag der Europäischen Kommission, die delegierten Rechtsakte, die vor der umfänglichen Anwendung von Solvency II am 1. Januar 2016 in Kraft treten, zu überarbeiten. Die zu den Ausführungsbestimmungen von Solvency II gemachten Änderungsvorschläge berücksichtigen die spezifische Beschaffenheit gewisser langfristiger Investitionen und erlauben eine angepasste Behandlung von Investitionen im Falle von Infrastrukturvorhaben in der Solvency II-Standardformel. AMICE unterstützt diesen Vorschlag, der Wachstum und Beschäftigung fördern will, doch sollten Infrastrukturinvestitionen allen Versicherungsgesellschaften ermöglicht werden, nicht nur jenen, die ein internes Modell anwenden. Sollte die Europäische Kommission gleiche Bedingungen für alle Marktteilnehmer schaffen wollen, müsste der jetzige Vorschlag abgeändert werden.

Auch in den einzelnen Mitgliedstaaten bleibt noch einiges zu tun; die Frist für die Umsetzung von Solvency II in die nationalen Gesetze ist auf den 31. März vertagt worden, doch in etwa der Hälfte aller EU-Staaten sind die legislativen Prozeduren noch im Gang. Die Aufsichtsbehörden in den betroffenen Ländern haben deshalb für ihre Gesellschaften unterschiedliche, informelle Verfahren eingesetzt, da sie nicht über die rechtlichen Befugnisse verfügen, Genehmigungen über ergänzende Eigenmittel (z.B. Nachschüsse), Bewertung von Verbindlichkeiten (Volatilität und entsprechende Anpassung) Unternehmensspezifische Informationen und interne Modelle zu erteilen. Das Fehlen eines gesetzlichen Rahmens stellt für den Übergang auf Solvency II eine Gefährdung dar, denn die Aufsichtsbehörden können bis zu sechs Monate Zeit in Anspruch nehmen, um ihren Standpunkt zu den internen Modellen und anderen Anwendungen bekannt zu geben. Dies übersteigt den Zeitrahmen des Inkrafttretens von Solvency II im Januar 2016.

Was sich jedoch nicht ändert, laut Aussage am 15. September von Gabriel Bernardino, dem EIOPA-Vorsitzenden, ist die Aufnahme des UFR-Systems (ultimate forward rate, endgültiger Forwardzinssatz) in das neue Regime. Er bestätigt jedoch, dass EIOPA die sich hinter der Berechnung von UFR verbergende Methodik prüfen wird und dass es 2016 zu einer breiten Konsultation und infolgedessen zu einer Überarbeitung der Methode kommen wird. Dies ist das Ergebnis des zunehmenden Drucks seitens des European Systemic Risk Board (ESBR), der in einem vertraulichen Bericht verlauten ließ, die Maßnahme verschleierte die tatsächlichen Kosten der Versicherungsverbindlichkeiten. Für den Euro wurde der UFR-Satz auf 4,2% festgelegt. Doch dieser Satz ist kein aktueller sondern vielmehr ein langfristiger Zinssatz, der für den Euro erst in 60 Jahren umfänglich gelten wird. In den Delegierten Rechtsakten zu Solvency II steht, das Ziel des endgültigen Forwardzinssatzes sei „im Zeitverlauf stabil zu sein und sich nur aufgrund von Veränderungen bei den langfristigen Erwartungen zu verändern“. Anlässlich eines EIOPA-Workshops in Frankfurt Mitte Juli sagte AMICE, der endgültige Forwardzinssatz solle für stabile Cashflows sorgen und jegliche Veränderung seines Werts müsse vorweggenommen werden, damit die Industrie sich darauf vorbereiten könne.

→ Solvency II Seminar

AMICE wird am 3. November das nächste Seminar aus der Reihe der Solvency II-Seminare in Paris abhalten und sich dort mit der Zeit nach der Umsetzung befassen. Bitte wenden Sie sich an [Silvia Herms](#) für nähere Informationen und an [Tatiana Paraskeva](#) für die Anmeldung.

Rechtliche Angelegenheiten

Die nächste Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten wird sich am 1. Oktober 2015 bei Folksam in Stockholm treffen. Die Mitglieder werden die aktuellen Regulierungsthemen wie Vertrieb (IDD und PRIIPs Level 2), Versicherungsgarantiesysteme, Cross-selling, IBER, Datenschutz, der CMU Aktionsplan oder auch Corporate **Governance**, die Sozialwirtschaft, den sozialen Dialog sowie weitere zukunftsorientierte Fragen erörtern.

Am 17. August hat AMICE ihre [Kommentare](#) hinsichtlich der von IAIS überarbeiteten Versicherungsgrundprinzipien der Governance bekannt gegeben. Hierin zieht sie die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, die Normen so flexibel wie möglich zu halten, damit den unterschiedlichen Unternehmensstrukturen und Rechtssystemen Rechnung getragen werden kann. AMICE hat mit ICMIF eng an der Formulierung dieser Kommentare zusammengearbeitet, jedoch hat jeder getrennt auf die Konsultation geantwortet. AMICE hat auch an der [Antwort](#) der GFIA zu den Grundprinzipien der IAIS mitgewirkt.

Am 23. September fand im Europäischen Parlament die dritte öffentliche Anhörung der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe **Sozialwirtschaft** zum Rechtsrahmen für Unternehmen der Sozialökonomie statt. Grzegorz Buczkowski vom AMICE-Vorstand erklärte, welche rechtliche Hindernisse sich den Gegenseitigkeitsvereinen in der EU in den Weg stellen und betonte die Bedeutung einer rechtlichen Anerkennung der gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Vereine. Anlässlich der zweiten Anhörung zur Finanzierung der Betriebe der Sozialwirtschaft im Juni hatte das AMICE-Vorstandsmitglied Christophe Ollivier auf die Rolle der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer in der Finanzierung von sozialwirtschaftlichen Unternehmen hingewiesen.

Social Economy Europe koordiniert nicht nur die fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe Sozialwirtschaft sondern hat ebenfalls ein Weißbuch erstellt, in dem seine politischen Ziele den europäischen Entscheidungsträgern vorgestellt werden. Auch an diesem wirkte AMICE mit. Das Weißbuch fordert zu einen Aktionen zur Förderung von Sozialunternehmen auf europäischem Niveau sowie eine bessere Würdigung ihrer Mehrwertschöpfung.

AMICE beteiligte sich ebenfalls an einem gemeinsam mit Social Economy Europe erstellten Dokument, in dem spezifische Vorschläge für die Ratsbeschlüsse zur Sozialökonomie formuliert werden. Diese werden von der **Luxemburgischen Ratspräsidentschaft** vorgelegt werden und im Dezember zur Abstimmung kommen. Am 3. und 4. Dezember findet in Luxemburg überdies eine bedeutende Konferenz zum Thema „[Boosting Social Enterprises in Europe](#)“ statt.



Der Ausschuss für den Sektoralen sozialen Dialog Versicherungen hat ein Projekt mit dem Titel „Die demographische Herausforderung unter neuem Blickwinkel: Innovative Maßnahmen im europäischen Versicherungssektor“, im Rahmen einer Kick-off Veranstaltung in Bratislava am 17. September lanciert. Das Endprodukt soll eine Sammlung bewährter Handlungspraktiken aus Versicherungsunternehmen in Europa rund um die Themen Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, Qualifikationen und lebenslanges Lernen, Arbeitsschutz, Telearbeit und Verlängerung der Lebensarbeitszeit sein. Die Veröffentlichung ist für 2016 geplant.

Promotion | Aktuelle Entwicklungen

Letzte Anmeldefrist zum AMICE-Kommunikationsseminar am 22. und 23. Oktober

Das Seminar zum Thema Kommunikation im digitalen Zeitalter - Wie können Gegenseitigkeitsvereine qualitative Inhalte vermitteln und mit den Kunden und Medien in Kontakt treten? wird im Oktober die Kommunikationsexperten der AMICE-Mitgliedsvereine zusammenführen. Die Teilnehmer werden anlässlich dieses zweitägigen Events im schönen Barcelona die Gelegenheit zur Vertiefung ihrer Kenntnisse, zum Austausch von Erfahrungen sowie zur Vernetzung erhalten.



Während der vier Sessions werden AMICE-Mitglieder Fallstudien über ihre Erfahrungen mit der Presse und den Kunden, mit sozialen Medien oder auch aus dem Kommunikationsbereich ihres Vereins vorstellen. Experten wie etwa Albert Closas, der spanische Journalist und TV-Direktor und -Moderator, werden erörtern, wie die Erwartungen der Zuschauer in punkto Wirtschaftsjournalismus heutzutage sind. Das vollständige [Programm](#) liegt nun vor. Anmeldungen sind noch möglich, bitte verwenden Sie dazu das [Anmeldeformular](#), welches vor dem 15. Oktober 2015 an das Sekretariat zurück zu senden ist. Mutual Médica hat mit einigen Hotels im Zentrum von Barcelona eine Sondervereinbarung getroffen. Weitere Informationen dazu finden Sie im [Leitfaden mit praktischen Informationen](#). Das Sekretariat freut sich, Sie in Barcelona begrüßen zu dürfen!



Arbeitsgruppe Promotion der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftswerte

Am 3. September kam die Arbeitsgruppe Promotion in Brüssel zusammen und überarbeitete die von den Mitgliedern eingereichten Artikel über die Ursprünge der Gegenseitigkeitsbewegung. Die Arbeitsgruppe und das Sekretariat möchten den Mitgliedern für ihre Teilnahme an diesem Vorhaben danken. Es gingen zahlreiche gute Artikel ein, in denen die Diversität und die unterschiedlichen Gründe für das Aufkommen von gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Versicherern in den teilnehmenden Ländern geschildert wurden. Es ist geplant, diejenigen 20 Fallbeispiele in Druckform zu veröffentlichen, welche die Anfänge der Bewegung in vielfältigster Weise darstellen.

Die Arbeitsgruppe besprach ebenfalls ein Kommunikationspapier, das auf die Panteia Studie hinweisen soll. Diese interessante und höchst umfassende Studie zu heutiger Lage und zu den Zukunftsperspektiven der Gegenseitigkeitsvereine in Europa wurde im November 2012 von der Europäischen Kommission herausgegeben, ohne jedoch die ihr gebührende Beachtung zu finden. Dieses gemeinsam mit AIM verfasste Kommunikationspapier wird allen Interessenträgern zur Erinnerung an den Bericht und zwecks Förderung des Sektors zugesandt werden.

Arbeitsgruppe Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Kommunikation ist am 8. September in Brüssel zusammengekommen, um die Vorbereitung des Kommunikationsseminars abzuschließen und den jährlichen Kommunikationsarbeitsplan anhand der Ergebnisse der Kommunikationserhebung zu aktualisieren. Im Vergleich zum Vorjahr war die Beteiligung an der diesjährigen Ausgabe der Umfrage sehr gering. Das Feedback der Mitglieder ist für die Arbeit der Vereinigung äußerst wichtig, da es dem Sekretariat erlaubt, die Mitgliederinteressen besser zu berücksichtigen und ihnen einen umfassenderen Service zu bieten. Bitte zögern Sie also nicht, einige Minuten Ihrer kostbaren Zeit für die Teilnahme an AMICE's Umfrage aufzubringen.

Im Großen und Ganzen können wir sagen, dass die Teilnehmer der Umfrage Zufriedenheit über die Kommunikationsaktivitäten der Vereinigung äußern. Ein Hundert Prozent der Befragten sind der Meinung, sie werden sehr gut oder ziemlich gut durch AMICE informiert. Der Besuch der Website hat zugenommen; 20% der Umfrageteilnehmer haben sie in den letzten sechs Monaten mindestens ein Dutzend Mal konsultiert. Der Newsletter wurde weniger als in 2013 gelesen; 83% der Befragten antworteten, sie lesen ihn 3 bis 4 Mal, doch fast alle Befragten (97,1%) lesen das Briefing und 93,3% bewerten es als gut oder ausgezeichnet. [Hier](#) können Sie den Bericht zur Umfrage downloaden.



Die Arbeitsgruppe hat ebenfalls am Programm für den AMICE Kongress 2016 mit dem Titel „#Gegenseitigkeit – für eine sichere Zukunft“ gearbeitet. Dieser wird, wie der sehr erfolgreiche Kongress 2014, vier Themenschwerpunkte behandeln, zu denen externe Referenten und Mitglieder Präsentationen halten werden. Die erste Session wird den Fokus auf die legislative Agenda der EU und deren angekündigten Wunsch, die Verbraucher zu schützen zu legen. Session 2 wird das Gegenseitigkeitsmodell vor dem Hintergrund der vielen Ähnlichkeiten zur neuen kollaborativen Ökonomie untersuchen. Die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitsweisen der gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Versicherer sind Thema der Session 3, während sich die letzte Kongress-Session dem Thema Kapitalerhaltung widmet. Demnächst werden weitere Informationen auf der Kongress-Webseite veröffentlicht werden.

→ AMICE-Kalender 2015-2016

- 1. Oktober Stockholm Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
- 13. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 15. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Gesundheit
- 16. Oktober Paris Arbeitsgruppe CSR
- 22.-23. Oktober Barcelona Kommunikationsseminar
- 29. Oktober Köln Treffen der nationalen Verbände
- 5. November Paris Solvency II-Seminar
- 13. November Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 16. November Brüssel Arbeitsgruppe Promotion
- 17. November Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 18. November Paris Arbeitsgruppe CSR
- 24. November Athen Vorstand
- 11. Dezember Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II

- 1.-3. Juni Gent AMICE-Kongress

→ Externer Veranstaltungskalender 2015-2016

- 7.-9. Oktober Minnesota, USA Biennial Conference
ICMIF
- 23.-24. November London Embedding the ORSA and Linking it with Business Strategy Konferenz
Marcus evans conference
- 24. November Paris Colloque 2015 - Stratégie ESG Pour Investisseurs responsables
Novethic
- 26. November Paris Solvency II
Les Echos
- 3.-4. Dezember Luxemburg Luxemburgischer Vorsitz: 'Boosting social enterprises in Europe'

- 6.-8. Juni London Meeting of Reinsurance Officials (MORO)
ICMIF

